



## **Prioritätsbescheinigung über die Einreichung einer Patentanmeldung**

**Aktenzeichen:** 102 41 427.0

**Anmeldetag:** 06. September 2002

**Anmelder/Inhaber:** Siemens Aktiengesellschaft,  
München/DE

**Bezeichnung:** Verfahren zur netzwerkbasierten Realisierung  
eines Projektvorschlages als Projekt

**IPC:** G 06 F 17/60

**Die angehefteten Stücke sind eine richtige und genaue Wiedergabe der ur-  
sprünglichen Unterlagen dieser Patentanmeldung.**

München, den 08. Mai 2003  
**Deutsches Patent- und Markenamt**  
**Der Präsident**  
Im Auftrag

**Dzierzon**

## Beschreibung

Verfahren zur netzwerkbasierten Realisierung eines Projektvorschlages als Projekt

5

Die Erfindung betrifft ein Verfahren zur netzwerkunterstützten Realisierung eines Projektes aufgrund eines Projektvorschlags, für dessen Realisierung eine Abfolge von nacheinander auszuführenden Arbeitsschritten vorgesehen ist.

10

Die Zukunft von Unternehmen hängt im Wesentlichen davon ab, wie Innovationen gesteuert werden, d.h. wie schnell und wie viele Projektvorschläge generiert, bewertet und erfolgversprechende Projektvorschläge als Projekt realisiert werden.

15

Unter Projekt wird insbesondere eine Neuentwicklung oder Weiterentwicklung eines Produktes, wie z.B. eines Gerätes, einer Anlage oder eines Rechnerprogramms verstanden. Der Weg von dem Projektvorschlag bis zur Produktdefinition ist häufig von der Kompetenz einzelner Mitarbeiter abhängig. Glück, Zufall oder Intuition können gelegentlich eine Rolle bei der Definition von erfolgversprechenden Produkten spielen.

20

Die Aufgabe der Erfindung ist es daher, Verfahren anzugeben, die in automatisierter Weise eine Bewertung eines Projektvorschlages und eine anschließende Realisierung eines Projektes aufgrund des Projektvorschlages unterstützen.

25

Die Aufgabe der Erfindung wird gelöst durch ein Verfahren zur netzwerkunterstützten Realisierung eines Projektes aufgrund eines Projektvorschlags, für dessen Realisierung eine Abfolge von nacheinander auszuführenden Arbeitsschritten vorgesehen ist, aufweisend folgende Verfahrensschritte:

30

- Bereitstellen einer ersten elektronischen Seite, die über ein Informationsübertragungsnetz von einem ersten Rechner mit einem zweiten Rechner ladbar ist und wenigstens ein

35

Feld, in dem mit dem zweiten Rechner ein Projektvorschlag eintragbar ist, umfasst,

- automatisches Anlegen einer den Projektvorschlag umfassenden elektronischen Akte, nachdem der Projektvorschlag in dem Feld eingetragen wurde,
- automatisches Herstellen einer ersten elektronischen Nachricht über die elektronische Akte und automatisches Übermitteln der ersten elektronischen Nachricht an eine erste Person, die den ersten Arbeitsschritt ausführt,
- Zuordnen der elektronischen Akte zu einer zweiten Person aus einer ersten Gruppe von Personen, die den zweiten Arbeitsschritt ausführt,
- automatisches Herstellen einer zweiten elektronischen Nachricht über die elektronische Akte und automatisches Übermitteln der zweiten elektronischen Nachricht an die zweite Person,
- automatisches Herstellen einer weiteren elektronischen Nachricht über die elektronische Akte und automatisches Übermitteln der weiteren elektronischen Nachricht an eine weitere Person oder eine weitere Gruppe von Personen, die den Arbeitsschritt der Abfolge von Arbeitsschritten ausführen soll, der dem vorhergehenden ausgeführten Arbeitsschritt folgt.

Erfindungsgemäß umfasst die bereitgestellte erste elektronische Seite das Feld, in dem der Projektvorschlag eingetragen wird. Wird die erste elektronische Seite z.B. von einem Industrieunternehmen bereitgestellt, so kann beispielsweise ein Mitarbeiter des Industrieunternehmens die erste elektronische Seite mit dem zweiten Rechner über das Informationsübertragungsnetz, das dann z.B. ein Intranet des Industrieunternehmens ist, von dem ersten Rechner laden, um einen Projektvorschlag in dem Feld zu dokumentieren. Unter Projektvorschlag wird ein Vorschlag für ein neues Projekt und unter Projekt wird insbesondere eine Neuentwicklung oder Weiterentwicklung eines Produktes, wie z.B. eines Gerätes, einer Anlage oder eines Rechnerprogramms verstanden. Ein Projektvorschlag ist

also ein Vorschlag, ein neues Produkt zu entwickeln oder ein bestehendes Produkt weiter zu entwickeln.

Nach dem Ausfüllen des Projektvorschlags wird automatisch die elektronische Akte angelegt und die erste Person über die erstellte elektronische Akte mit der ersten elektronischen Nachricht, die z.B. eine automatisch generierte E-Mail ist, benachrichtigt. Die erste Person ordnete daraufhin die elektronische Akte, also den Projektvorschlag, im Rahmen des ersten Arbeitsschrittes der Abfolge von Arbeitsschritten einer zweiten Person z.B. aufgrund des Themenkomplexes des Projektvorschlags zu. Damit beginnt die Abfolge der Arbeitsschritte zur Realisierung des Projektvorschlags als Projekt. Das Zuordnen der elektronischen Akte zu der zweiten Person ist der erste Arbeitsschritt in dieser Abfolge. Damit die zweite Person über die elektronische Akte informiert wird, wird die zweite elektronische Nachricht, die wiederum eine E-Mail sein kann, aufgrund der Zuordnung automatisch generiert und an die zweite Person übermittelt. Die zweite Person ist beispielsweise zuständig, eine Vorbewertung des Projektvorschlags vorzunehmen, um beispielsweise anhand vorher festgelegter Kriterien zu beurteilen, ob der Projektvorschlag überhaupt als Projekt realisiert werden soll. Somit wird es nicht nur dem Mitarbeiter ermöglicht, in relativ einfacher Weise seinen Projektvorschlag zu dokumentieren, sondern es werden auch Schritte zur eventuellen Realisierung des Projektvorschlags, wie das automatische Informieren der ersten Person, eingeleitet.

Die zweite Person führt den nächsten Arbeitsschritt der Abfolge von Arbeitsschritten für die Realisierung des Projektvorschlags als Projekt aus. Wenn sie ihren Arbeitsschritt beendet hat, wird wieder automatisch eine elektronische Nachricht über die elektronische Akte generiert und an die weitere Person oder die Gruppe von Personen übermittelt. Die weitere Person oder die Gruppe von Personen führen den nächsten Arbeitsschritt zur Realisierung des Projektes aus. Es wird

daher automatisch die weitere elektronische Nachricht über die elektronische Akte hergestellt und automatisch an die weitere Person oder die weitere Gruppe von Personen übermittelt, die den Arbeitsschritt der Abfolge von Arbeitsschritten ausführen soll, der dem vorhergehenden ausgeführten Arbeitsschritt folgt.

Die Aufgabe der Erfindung wird auch gelöst durch ein Verfahren zur netzwerkunterstützten Realisierung eines Projektes aufgrund eines Projektvorschlags, für dessen Realisierung eine Abfolge von nacheinander auszuführenden Arbeitsschritten vorgesehen ist, aufweisend folgende Verfahrensschritte:

- Bereitstellen einer ersten elektronischen Seite, die über ein Informationsübertragungsnetz von einem ersten Rechner mit einem zweiten Rechner ladbar ist und wenigstens ein Feld, in dem mit dem zweiten Rechner ein Projektvorschlag eintragbar ist, umfasst,
- automatisches Anlegen einer den Projektvorschlag umfassenden elektronischen Akte, nachdem der Projektvorschlag in dem Feld eingetragen wurde,
- automatisches Zuordnen der elektronischen Akte zu einer Person aus einer Gruppe von Personen,
- automatisches Herstellen einer elektronischen Nachricht über die elektronische Akte und automatisches Übermitteln der elektronischen Nachricht an die Person, die den ersten Arbeitsschritt der Abfolge von Arbeitsschritten ausführt,
- automatisches Herstellen einer weiteren elektronischen Nachricht über die elektronische Akte und automatisches Übermitteln der weiteren elektronischen Nachricht an eine weitere Person oder eine weitere Gruppe von Personen, die den Arbeitsschritt der Abfolge von Arbeitsschritten ausführen soll, der dem vorhergehenden ausgeführten Arbeitsschritt folgt.

Ähnlich dem weiter oben beschriebenen erfindungsgemäßen Verfahren wird wieder die erste elektronische Seite bereitge-

stellt. Sie kann wieder mit dem zweiten Rechner über das Informationsübertragungsnetz von dem ersten Rechner geladen werden, so dass der Mitarbeiter des Industrieunternehmens seinen Projektvorschlag in einfacher Weise dokumentieren  
5 kann. Nach dem Ausfüllen des Feldes mit dem Projektvorschlag wird wieder die elektronische Akte angelegt. Daraufhin wird, im Gegensatz zum weiter oben beschriebenen erfindungsgemäßen Verfahren, automatisch die elektronische Akte der Person aus der Gruppe von Personen zugeordnet. Die elektronische Akte  
10 wird z.B. der Person aufgrund eines Themenkomplexes des Projektvorschlags zugeordnet, indem beispielsweise der Projektvorschlag automatisch mit Mitteln zur Texterkennung vor der Zuordnung durchsucht wird. Nach der Zuordnung wird die Person automatisch über die elektronische Akte, also über den Projektvorschlag, informiert, um den ersten Arbeitsschritt für  
15 eine eventuelle Realisierung des Projektvorschlags als Projekt durchzuführen. Der erste Arbeitsschritt ist z.B. eine Bewertung des Projektvorschlags aufgrund vorbestimmter Kriterien, aufgrund der entschieden wird, ob der Projektvorschlag  
20 überhaupt als Projekt realisiert werden soll.

Nachdem die Person den ersten Arbeitsschritt beendet hat, wird die dem nächsten Arbeitsschritt zugeordnete Person oder Gruppe von Personen automatisch elektronisch über die elektronische Akte informiert, damit sie den nächsten Arbeitsschritt durchführt.  
25

Damit durchgeführte Arbeitsschritte in relativ bequemer Weise dokumentiert werden, ist es nach einer Variante der Erfindung  
30 vorgesehen, die elektronische Akte während wenigstens einem der Arbeitsschritte zu erweitern.

Nach einer weiteren Ausführung der Erfindung ist eine zweite elektronische Seite vorgesehen, auf der die auszuführenden  
35 Arbeitsschritte der Abfolge von Arbeitsschritten zusammengefasst sind. Die zweite elektronische Seite ist beispielsweise in dem ersten Rechner gespeichert und kann über das Informa-

tionsübertragungsnetz mit einem an das Informationsübertragungsnetz angeschlossenen Rechner geladen werden.

5 Um sich insbesondere schnell einen Überblick über den Fortschritt der Realisierung des Projektes zu verschaffen, umfasst die zweite elektronische Seite gemäß einer bevorzugten Variante der Erfindung eine Information über den aktuellen auszuführenden Arbeitsschritt.

10 Nach einer weiteren Ausführungsform der Erfindung ist eine dritte elektronische Seite bereitgestellt, die wenigstens eine Anweisung für wenigstens einen Arbeitsschritt der Abfolge von Arbeitsschritten umfasst. Die dritte elektronische Seite ist beispielsweise wieder in dem ersten Rechner gespeichert  
15 und kann mit einem an das Informationsübertragungsnetz angeschlossenen Rechner geladen werden.

Ein Vorteil der erfindungsgemäßen Verfahren ist es, dass der gesamte Prozess von dem Projektvorschlag bis zur Realisierung  
20 des Projektes strukturiert in elektronischer Weise abgebildet, beschrieben, gesteuert, gemessen und durchgeführt werden kann. Als Informationsübertragungsnetz kann z.B. ein Intranet des Industrieunternehmens oder das Internet eingesetzt werden. Somit können insbesondere Projektvorschläge für ein Pro-  
25 jekt in einfacher Weise generiert, bewertet und weiterverfolgt werden. Einer der Arbeitsschritte der Abfolge von Arbeitsschritten ist beispielsweise eine Entscheidung über die Realisierung oder die Weiterverfolgung des Projekts, so dass Projektvorschläge bzw. Projekte, die insbesondere eine gute  
30 wirtschaftliche Prognose aufweisen, zu definierten Zeitpunkten einem Entscheidungsgremium vorgestellt und nach einer positiven Entscheidung mit entsprechenden Ressourcen systematisch und zügig in den nächsten Arbeitsschritt geführt werden.

35 Ein Ausführungsbeispiel der Erfindung ist exemplarisch in den schematischen Figuren dargestellt. Es zeigen:

Figur 1                    ein die erfindungsgemäßen Verfahren veranschaulichendes Szenario und

5    Figur 2 bis 18   elektronische Seiten und Eingabemasken.

Die Figur 1 zeigt einen an ein Informationsübertragungsnetz 1 angeschlossenen Server 2, der im Falle des vorliegenden Ausführungsbeispiels einem Industrieunternehmen gehört. In dem  
10    Server 2 ist eine in der Figur 3 dargestellte elektronische Seite 300 gespeichert, die im Falle des vorliegenden Ausführungsbeispiels im HyperText Markup Language (HTML)-Format verfasst ist und von Mitarbeitern des Industrieunternehmens mit an das Informationsübertragungsnetz 1 angeschlossenen  
15    Rechnern geladen werden kann. In der Figur 1 sind exemplarisch Mitarbeiter 3 bis 10 dargestellt.

Die elektronische Seite 300 ist dafür vorgesehen, dass Mitarbeiter des Industrieunternehmens ihre Ideen bezüglich einer  
20    Weiterentwicklung eines von dem Industrieunternehmen in den Figuren nicht dargestellten angebotenen Produkts oder einer Neuentwicklung eines für das Industrieunternehmens potenziell interessanten Produkts dokumentieren können. Die elektronische Seite 300 ist also dafür vorgesehen, einen Projektvorschlag zu unterbreiten, der eventuell als Projekt realisiert  
25    wird. Für die Bearbeitung des Projektvorschlages bzw. der eventuellen Realisierung als Projekt ist eine Abfolge von Arbeitsschritten vorgesehen. Jeder Arbeitsschritt der Abfolge wird außerdem einer Person oder einer Gruppe von Personen zugeordnet, die dann auch Process Owner genannt werden.  
30

Damit einer der Mitarbeiter, der einen Projektvorschlag dokumentieren möchte, die elektronische Seite 300 laden kann, muss er im Falle des vorliegenden Ausführungsbeispiels mit  
35    einem an das Informationsübertragungsnetz 1 angeschlossenen Rechner einen im Allgemein bekannten Browser starten und anschließend eine in der Figur 2 dargestellte elektronische



Seite 200 aufrufen, indem er den entsprechenden Link der elektronischen Seite 200 anwählt. Die elektronische Seite 200 ist in dem Server 2 gespeichert.

- 5 Im Falle des vorliegenden Ausführungsbeispiels möchte der Mitarbeiter 3 einen Projektvorschlag unterbreiten, weshalb er die elektronische Seite 200 mit einem ihm zugänglichen und an das Informationsübertragungsnetz 1 angeschlossenen Rechner 11, wie eben beschrieben, aufruft. Daraufhin kann er die elektronische Seite 200, die im Falle des vorliegenden Ausführungsbeispiels ebenfalls im HTML-Format verfasst ist, mit einem mit dem Rechner 11 verbundenen Monitor 11a betrachten.

- 15 Die elektronische Seite 200 umfasst einen mit "Neue Idee eingeben" bzw. "Enter a new idea" bezeichneten Link 201. Bei einem Aktivieren des Links 201, z.B. indem der Mitarbeiter 3 ihn mit einer an den Rechner 11 angeschlossenen Rechnermaus 11b anklickt, wird die elektronische Seite 300 von dem Server 2 auf den Rechner 11 geladen.

20

- Die elektronische Seite 300 umfasst im Falle des vorliegenden Ausführungsbeispiels ein Set Felder 301, in die der Mitarbeiter 3 persönliche Daten, wie seine Namen, seine geschäftliche Telefonnummer oder seine geschäftliche E-Mail Adresse, eingeben soll. Das Set Felder 301 ist auch dafür vorgesehen, eventuelle Anlagen zur Verdeutlichung des Projektvorschlags des Mitarbeiters 3 beizufügen.

- 30 Die elektronische Seite 300 umfasst ferner ein Feld 302, in das der Mitarbeiter 3 seinen Projektvorschlag in Form eines Textes eingibt, d.h. das Feld 302 ist dafür vorgesehen, den Projektvorschlag zu beschreiben. Des Weiteren umfasst die elektronische Seite 300 im Falle des vorliegenden Ausführungsbeispiels noch Felder 303 bis 305, deren Ausfüllen im Falle des vorliegenden Ausführungsbeispiels jedoch optional ist. 35 Außerdem umfasst die elektronische Seite 300 im Falle des vorliegenden Ausführungsbeispiels noch ein Feld 306, in das

der Mitarbeiter 3 eine Kurzbeschreibung seines Projektvorschlags oder wenigstens ein den Projektvorschlag beschreibendes Stichwort eingibt. Ein geeignetes Stichwort ist beispielsweise eine Produktbezeichnung, wenn der Projektvorschlag eine Weiterentwicklung eines bereits angebotenen oder in Planung befindlichen Produktes des Industrieunternehmens ist. Sollte es sich bei dem Projektvorschlag um ein neues Produkt handeln, so kann ein Stichwort einer Produktkategorie, wie z.B. Software oder Hardware, zugeordnet sein.

10

Die elektronische Seite 300 umfasst ferner noch einen mit "Speichern" unterschriebenen Schaltknopf 307, mit dem, wenn angeklickt, ein angefangener Projektvorschlag zwischengespeichert wird.

15

Mit einem mit "Drucken" unterzeichneter Schaltknopf 308 kann der Mitarbeiter 3 die ausgefüllte elektronische Seite 300 mit einem in den Figuren nicht näher dargestellten Drucker ausdrucken.

20

Nachdem der Mitarbeiter 3 das Set Felder 301 und die Felder 302 und 306 ausgefüllt hat, klickt er mit der Rechnermaus 11b einen mit "Bestätigen" unterschriebenen Schaltknopf 309 an, woraufhin automatisch eine in der Figur 4 dargestellte elektronische Seite 400 auf dem Monitor 11a erscheint. Die elektronische Seite 400 beinhaltet eine Bestätigung über die Dokumentation des von dem Mitarbeiter 3 ausgearbeiteten Projektvorschlags. Außerdem legt ein auf dem Server 2 laufendes Rechenprogramm automatisch eine elektronische Akte an, die in dem Server 2 gespeichert wird. Die Eingangsseite 500 der elektronischen Akte ist in der Figur 5 dargestellt. Die Eingangsseite 500 der elektronischen Akte umfasst die von dem Mitarbeiter 3 gemachten und mit der ausgefüllten elektronischen Seite 300 übermittelten Angaben zu seinem Projektvorschlag. Außerdem wird diesem Projektvorschlag automatisch eine Identifikationsnummer vergeben, die für den vorliegenden Projektvorschlag "112" lautet. Das automatische Anlegen einer

25

30

35

elektronischen Akte ist dem Fachmann im Übrigen prinzipiell bekannt, so dass dies keiner weiteren Erläuterung bedarf.

Die Eingangsseite 500 umfasst im Falle des vorliegenden Ausführungsbeispiels einen mit "Drucken" unterzeichneten Schaltknopf 501, bei dessen Anklicken die Eingangsseite 500 ausgedruckt wird, einen mit "Details" unterzeichneten Schaltknopf 502, dessen Funktionalität weiter unten näher erläutert wird, und einen mit "Weiter" unterzeichneten Schaltknopf 503, bei dessen Anklicken eine dem folgenden Arbeitsschritt zur Bearbeitung des Projektvorschlags zugeordnete weitere Eingabemaske aufgerufen wird.

Mit dem Anlegen der elektronischen Akte wird im Falle des vorliegenden Ausführungsbeispiels ebenfalls mit einem auf dem Server 2 laufenden Rechnerprogramm eine in der Figur 6 dargestellte generische E-Mail 600 erzeugt und an den Mitarbeiter 3 geschickt. Die E-Mail 600 ist eine Bestätigung über die erfolgreiche Dokumentation des Projektvorschlags des Mitarbeiters 3.

Mit dem Anlegen der elektronischen Akte wird im Falle des vorliegenden Ausführungsbeispiels die elektronische Akte automatisch einem der Mitarbeiter 4 bis 6 zugeordnet, der den der elektronischen Akte zugeordneten Projektvorschlag bewertet und entscheidet, ob der Projektvorschlag weiterverfolgt, d.h. als Projekt realisiert werden soll. Der für die Bewertung des Projektvorschlags geeignete Mitarbeiter 4, 5 oder 6 wird entweder von einem weiteren Mitarbeiter des Industrieunternehmens aufgrund der Angaben des ausgefüllten Feldes 306 ausgewählt. Im Falle des vorliegenden Ausführungsbeispiels läuft jedoch auf dem Server 2 ein Rechnerprogramm, das automatisch das ausgefüllte Feld 306 ausliest und aufgrund vorbestimmter Stich- oder Schlüsselworte eine neu angelegte elektronische Akte einem der Mitarbeiter 4, 5 oder 6 automatisch zuordnet. Nach der automatischen Zuordnung generiert das auf dem Server 2 laufende Rechnerprogramm automatisch eine in der

Figur 7 gezeigte E-Mail 700, die im Falle des vorliegenden Ausführungsbeispiels an den Mitarbeiter 4 adressiert ist. Mit der E-Mail 700 wird der Mitarbeiter 4 über die neu angelegte elektronische Akte, also über den neuen Projektvorschlag, informiert. Die E-Mail 700 umfasst außerdem einen Link 701, der auf die elektronische Akte zeigt.

Nachdem der Mitarbeiter 4 die E-Mail 700 mit einem an das Informationsübertragungsnetz 1 angeschlossenen Rechner 12 geöffnet und mit einem mit dem Rechner 12 verbundenen Monitor 12a gelesen hat; klickt er den auf die elektronische Akte zeigenden Link 701 der E-Mail 700 mit einer mit dem Rechner 700 verbundenen Rechnermaus 12b an, worauf die Startseite 500 der elektronischen Akte von dem Server 2 auf den Rechner 12 geladen wird.

Nachdem der Mitarbeiter 4 die Startseite 500 der elektronischen Akte gelesen hat, klickt er mit der Rechnermaus 12b den mit "Weiter" unterzeichneten Schaltknopf 503 der Startseite 500 an, woraufhin eine in der Figur 8 dargestellten Eingabemaske 800 auf dem Monitor 12a erscheint, indem sie von dem Server 2, in dem die Eingabemaske 800 gespeichert ist, auf den Rechner 12 geladen wird. Mittels der Eingabemaske 800 kann der Mitarbeiter 4 bestätigen, ob er der geeignete Mitarbeiter für die Bewertung des Projektvorschlags der elektronischen Akte 500 ist.

Sollte er für die Bewertung nicht zuständig sein, markiert er einen mit "Nein" bezeichneten Radiobutton 801. Sollte er außerdem wissen, wer für die Bewertung zuständig ist, kann er einen Satz Felder 802 der Eingabemaske 800 entsprechend ausfüllen, woraufhin dieser Mitarbeiter mit einer der E-Mail 700 ähnlichen E-Mail, die in den Figuren nicht dargestellt ist, automatisch über die elektronische Akte benachrichtigt wird. Andernfalls wird ein weiterer Mitarbeiter des Industrieunternehmens mit einer in den Figuren nicht dargestellten E-Mail

benachrichtigt, der daraufhin die elektronische Akte dem Mitarbeiter 5 oder 6 manuell zuordnet.

Im Falle des vorliegenden Ausführungsbeispiels ist der Mitarbeiter 4 für die Bearbeitung der elektronischen Akte zuständig, weshalb er einen mit "Ja" gekennzeichneten Radiobutton 803 der Eingabemaske 800 markiert und ein mit "Bestätigen" unterzeichneten Schaltknopf 804 der Eingabemaske 800 mit der Rechnermaus 12b anklickt. Daraufhin öffnet sich eine in der Figur 9 dargestellte Eingabemaske 900.

Mit der Eingabemaske 900 dokumentiert der Mitarbeiter 4, ob er den der elektronischen Akte zugeordneten Projektvorschlag bewerten möchte. Entscheidet sich der Mitarbeiter 4 gegen eine Bewertung des Projektvorschlags, da er der Meinung ist, der Projektvorschlag solle nicht als Projekt realisiert werden, so markiert er einen mit "Nein" bezeichneten Radiobutton 901 der Maske 900 und gibt in ein mit "Begründung" überschriebenen Feld 902 eine Begründung für die Ablehnung. Die Ablehnung wird mit einem Anklicken eines mit "Bestätigen" unterzeichneten Schaltknopfes 903 bestätigt.

Entscheidet sich der Mitarbeiter 4 grundsätzlich für eine Bewertung des Projektvorschlags, will ihn aber später bewerten, so markiert er einen mit "Ja (spätere Bewertung ab)" gekennzeichneten Radiobutton 904 und gibt das Datum, an dem er die Bewertung beginnen möchte, in ein Feld 905 ein. Dieser Vorgang wird mit einem Anklicken des mit "Bestätigen" unterzeichneten Schaltknopfes 903 bestätigt.

Entscheidet sich der Mitarbeiter 4 für eine spätere Bewertung und markiert den Radiobutton 904, füllt das Feld 905 entsprechend aus und bestätigt seine Entscheidung durch Anklicken des mit "Bestätigen" unterzeichneten Schaltknopfes 903, so generiert im Falle des vorliegenden Ausführungsbeispiels ein auf dem Server 2 laufendes Rechnerprogramm an dem Tag, an dem die Bewertung beginnen soll, automatisch eine in den Figuren

nicht dargestellte und für den Mitarbeiter 4 bestimmte E-Mail, mit der der Mitarbeiter 4 an die Bearbeitung des Projektvorschlags erinnert wird.

- 5 Möchte der Mitarbeiter 4, wie im Falle des vorliegenden Ausführungsbeispiels, im Wesentlichen sofort mit der Bewertung des Projektvorschlags beginnen, so markiert er einen mit "Ja" gekennzeichneten Radiobutton 906 und bestätigt seine Entscheidung, indem er den mit "Bestätigen" unterschriebenen
- 10 Schaltknopf 903 anklickt. Daraufhin erscheint auf dem Bildschirm 12a ein in der Figur 10 gezeigte Eingabemaske 1000, die von dem Server 2 auf den Rechner 12 geladen wird.

- 15 Die in der Figur 10 gezeigte Eingabemaske 1000 hat im Falle des vorliegenden Ausführungsbeispiels die Form einer Check-Liste für die Bewertung des Projektvorschlags. Sie umfasst Felder 1001 bis 1007, in die der Mitarbeiter 4 diesen Feldern 1001 bis 1007 zugeordneten Beurteilungskriterien einträgt. Nach dem Ausfüllen der Felder 1001 bis 1007 bestätigt der
- 20 Mitarbeiter 4 seine Einträge, indem er einen mit "Bestätigen" unterzeichneten Schaltknopf 1008 der Eingabemaske 1000 anklickt. Daraufhin öffnet sich auf dem Bildschirm 12a eine in der Figur 11 dargestellte Eingabemaske 1100, die von dem Server 2 auf den Rechner 12 geladen wird.

- 25 Ist der Mitarbeiter 4 aufgrund seiner Bewertung des Projektvorschlags der Meinung, der Projektvorschlag solle nicht als Projekt weiterverfolgt werden, so markiert er einen mit "Nein" gekennzeichneten Radiobutton 1101, füllt ein mit "Begründung" überschriebenes Feld 1102 mit einer Begründung der
- 30 Ablehnung aus und bestätigt seine Entscheidung, indem er einen mit "Bestätigen" unterzeichneten Schaltknopf 1103 der Eingabemaske 1100 anklickt.

- 35 Im Falle des vorliegenden Ausführungsbeispiels ist der Mitarbeiter 4 der Meinung, der Projektvorschlag solle als Projekt realisiert werden, weshalb er einen mit "Ja" gekennzeichneten

Radiobutton 1104 markiert und seine Entscheidung durch Anklicken des mit "Bestätigung" unterschriebenen Schaltknopfes 1103 bestätigt.

5    Daraufhin wird von dem Server 2 eine in der Figur 12 gezeigte Eingabemaske 1200 auf den Rechner 12 geladen und erscheint auf dem Monitor 12a. Die Eingabemaske 1200 ist dafür vorgesehen, dass ein auf dem Server 2 laufendes Rechnerprogramm aufgrund von in Feldern 1201 bis 1206 der Eingabemaske 1200 gemachten Angaben einen Satz elektronischer Seiten generiert,  
10    die auf dem Server 2 gespeichert und auf an das Informationsübertragungsnetz 1 angeschlossene Rechner geladen werden kann. Der Satz elektronischer Seiten, von denen die Startseite 1300 in der Figur 13 dargestellt ist, soll einer Gruppe  
15    von Mitarbeitern, die im Falle des vorliegenden Ausführungsbeispiels aus den Mitarbeitern 7 bis 10 besteht, erleichtern zu entscheiden, ob der Projektvorschlag, der von dem Mitarbeiter 4 bewertet wurde, als Projekt realisiert werden soll.

20    Nachdem der Mitarbeiter die Felder 1201 bis 1206 der Eingabemaske 1200 ausgefüllt hat, bestätigt er seine Eingaben, indem er einen mit "Bestätigen" unterzeichneten Schaltknopf 1207 der Eingabemaske 1200 anklickt. Somit sind die von dem Mitarbeiter 4 auszuführenden Arbeitsschritte beendet.

25    Wie eben beschrieben, generiert das auf dem Server 2 laufende Rechnerprogramm anschließend aufgrund den in den Feldern 1201 bis 1206 der Eingabemaske 1200 gemachten Angaben den Satz elektronischer Seiten, von denen die Startseite 1300 in der  
30    Figur 13 gezeigt ist. Die Startseite 1300 ist im Falle des vorliegenden Ausführungsbeispiels eine Gliederung der für die Mitarbeiter 7 bis 10 bestimmten Präsentation über den Projektvorschlag. Die Gliederung entspricht im Falle des vorliegenden Ausführungsbeispiel den den Feldern 1201 bis 1206 der  
35    Eingabemaske 1200 zugeordneten Bewertungskriterien. Die weiteren, in den Figuren nicht dargestellten Seiten des Satzes von Seiten umfassen im Falle des vorliegenden Ausführungsbei-

spiels zu jedem Bewertungskriterium den Text, den der Mitarbeiter 4 in dem entsprechenden Feld der Felder 1201 bis 1206 eingegeben hat. Die restlichen Seiten können angewählt werden, indem ein Rollbalken 1301 in Allgemein bekannter Weise  
5 bewegt wird. Anhand der Präsentation über den Projektvorschlags können die Mitarbeiter 7 bis 10 in einfacher Weise entscheiden, ob der Projektvorschlag als Projekt realisiert werden soll.

10 Damit die Mitarbeiter 7 bis 10 über die Präsentation und den Projektvorschlag informiert werden, generiert ein auf dem Server 2 laufendes Rechnerprogramm generische, an die Mitarbeiter 7 bis 10 adressierte E-Mails, die jeweils einen Link auf die elektronische Seite und insbesondere auf deren Start-  
15 seite 500 umfassen. Die für die Mitarbeiter 7 bis 10 bestimmten E-Mails sind in den Figuren nicht dargestellt, sind aber der an den Mitarbeiter 4 adressierten E-Mail 700 ähnlich.

Die Mitarbeiter 7 bis 10 erhalten ihre an sie gerichtete E-  
20 Mails und öffnen sie mit an das Informationsübertragungsnetz 1 angeschlossenen Rechnern 13 bis 16. Danach klicken sie den Link ihrer E-Mail an, worauf die in der Figur 5 gezeigte Startseite 500 der elektronischen Akte von dem Server 2 auf ihre Rechner 13 bis 16 geladen wird. Um die dem Projektvorschlag zugeordnete Präsentation zu betrachten, klicken die  
25 Mitarbeiter 7 bis 10 den mit "Details" unterzeichneten Schaltknopf 502 der Startseite 500, wonach sich ein in den Figuren nicht dargestellte Menüliste öffnet, mit der im Falle des vorliegenden Ausführungsbeispiels u.a. die ausgefüllten  
30 Eingabemasken 1000 und 1200 und die Präsentation mit der Startseite 1300 ausgewählt werden können. Die Mitarbeiter 7 bis 10 können somit relevante Informationen und speziell die für sie bestimmte Präsentation über den Projektvorschlag abrufen.

35

Mittels der nicht dargestellten Menüliste können die Mitarbeiter 7 bis 10 im Falle des vorliegenden Ausführungsbei-



spiels jeweils eine für sie bestimmte und in der Figur 14 dargestellte Eingabemaske 1400 abrufen. Die in der Figur 14 dargestellte Eingabemaske ist im Falle des vorliegenden Ausführungsbeispiels für den Mitarbeiter 7 vorgesehen.

5

Die Eingabemaske 1400 umfasst einen Radiobutton 1402, den der Mitarbeiter 7 markieren kann, wenn er der Meinung ist, der Projektvorschlag solle nicht als Projekt realisiert werden. Sollte er den mit "Nein" markierten Radiobutton 1402 markieren, so muss er auch ein mit "Begründung" überschriebenes Feld 1403 mit einer Begründung für seine Ablehnung ausfüllen. Ist der Mitarbeiter 7 der Meinung, der Projektvorschlag solle als Projekt realisiert werden, so markiert er einen mit "Ja" bezeichneten Radiobutton 1401. Seine Entscheidung bestätigt der Mitarbeiter 7 durch Anklicken eines mit "Bestätigen" unterzeichneten Schaltknopfes 1404.

20

Entscheidet sich im Falle des vorliegenden Ausführungsbeispiels die Mehrheit der Mitarbeiter 7 bis 10 für eine Realisierung des Projektvorschlags als Projekt, wird der nächste Arbeitsschritt der Abfolge von Arbeitsschritten initiiert, indem das auf dem Server 2 laufende Rechnerprogramm weitere und in den Figuren nicht dargestellte E-Mails generiert, mit denen weitere Mitarbeiter des Industrieunternehmens über den Projektvorschlag informiert werden. Diese Mitarbeiter sind im Falle des vorliegenden Ausführungsbeispiels vorgesehen, im Rahmen des nächsten Arbeitsschrittes eine detaillierte Marktstudie zu dem Projektvorschlag zu erstellen. Nach dem Erstellen der Marktstudie werden im Rahmen des darauffolgenden Arbeitsschrittes weitere, dem nächsten Arbeitsschritt zugeordnete Mitarbeiter über den Projektvorschlag informiert. Die dem aktuellen Arbeitsschritt zur Realisierung des Projektvorschlags als Projekt zugeordneten Mitarbeiter werden somit rechtzeitig über das Informationsübertragungsnetz 1 über den Projektvorschlag informiert und können relevante Informationen über den Projektvorschlag aufgrund der elektronischen Akte über das Informationsübertragungsnetz 1 abfragen.

25

30

35

In dem Server 2 sind noch weitere Eingabemasken und elektronische Seiten, die weiteren elektronischen Akten zugeordnet sind und den Eingabemasken bzw. elektronischen Seiten 300 bis 1400 ähneln, gespeichert. Die weiteren elektronischen Akten sind weiteren Projektvorschlägen zugeordnet. Die verschiedenen elektronischen Akten können im Falle des vorliegenden Ausführungsbeispiels über die in der Figur 2 gezeigte elektronische Seite 200 von dem Server 2 geladen werden. Zu diesem Zweck umfasst die elektronische Seite 200 einen mit "Verwaltungsanwendung starten" bezeichneten Link 202, bei dessen Anklicken eine in der Figur 15 dargestellte Maske 1500 von dem Server 2 auf den Rechner geladen wird, mit dem die Maske 1500 angefordert wurde.

Die Maske 1500 umfasst im Falle des vorliegenden Ausführungsbeispiels Pull-Down Menus 1501 bis 1505, mit denen entsprechend den gewählten Eintragungen in den Pull-Down Menus 1501 bis 1505 eine Auswahl der dokumentierten Projektvorschläge geordnet nach ihren Identifikationsnummern angezeigt werden. Im Falle des vorliegenden Ausführungsbeispiels wurde für das Pull-Down Menu 1501 der Mitarbeiter 4 eingetragen, weshalb eine Liste 1507 aller Projektvorschläge angezeigt wird, die innerhalb dem mit den Pull-Down Menus 1503 und 1505 ausgewählten Zeitraum dokumentiert wurden und dem Mitarbeiter 4 zur Bewertung vorlagen.

Eine einem der Projektvorschläge zugeordnete elektronische Akte bzw. deren Eingabemasken und elektronische Seiten kann bzw. können im Falle des vorliegenden Ausführungsbeispiels gewählt werden, indem die entsprechende Zeile der Liste 1507 angeklickt wird. Mit einem mit "Drucken" unterzeichneten Schaltknopf 1506 kann außerdem die Maske 1500 ausgedruckt werden.

Nach dem Anklicken der der gewünschten elektronischen Akte zugeordneten Zeile der Liste 1507, wird die der entsprechen-

den elektronischen Akte zugeordnete Startseite von dem Server 2 auf den entsprechenden Rechner geladen. Wählt z.B. der Mitarbeiter mit dem Rechner 12 den Projektvorschlag mit der Identifikationsnummer 112, also den Projektvorschlag, dessen Bearbeitung obenstehend beschrieben wurde, aus, so wird die in der Figur 5 gezeigte und obenstehend beschriebene Startseite 500 von dem Server 2 auf den Rechner 12 geladen.

Um detailliertere Informationen über die elektronische Akte mit der Startseite 500 zu erhalten, klickt der Mitarbeiter 4 den mit "Details" unterzeichneten Schaltknopf 502 an, worauf auf den Rechner 12 die obenstehend und in den Figuren nicht dargestellte Menuliste sich öffnet.

Mit der Menuliste kann der Mitarbeiter u.a. eine in der Figur 16 dargestellte Grafik, die auf einer in dem Server 2 gespeicherten elektronischen Seite abgebildet ist, auf den Rechner 12 laden. Die Grafik visualisiert die einzelnen durchzuführenden Arbeitsschritte von dem Eingang des Projektvorschlags mit der Identifikationsnummer 112 bis zum Erstellen eine "Pflichtenheftes" zur Realisierung des Projektvorschlags als Projekt. Die Grafik verdeutlicht im Falle des vorliegenden Ausführungsbeispiels außerdem, welche Arbeitsschritte bereits durchgeführt wurden.

25 Mit der durch Anklicken des mit "Details" unterzeichneten Schaltknopfes 502 der Startseite 500 abrufbaren Menüliste können im Falle des vorliegenden Ausführungsbeispiels eine weitere, in der Figur 17 dargestellte elektronische Seiten 1700 und eine in der Figur 18 dargestellte Eingabemaske 1800 von dem Server 2 auf den Rechner 12 geladen werden. Die elektronische Seite 1700 ist im Falle des vorliegenden Ausführungsbeispiels dafür vorgesehen, einzelne Arbeitsabläufe der Arbeitsschritte zu erläutern. Mit der Eingabemaske 1800 kann der Mitarbeiter 4 einen Projektvorschlag beurteilen.

Das beschriebene Ausführungsbeispiel ist im Übrigen nur exemplarisch zu verstehen.

## Patentansprüche

1. Verfahren zur netzwerkunterstützten Realisierung eines Projektes aufgrund eines Projektvorschlags, für dessen Realisierung eine Abfolge von nacheinander auszuführenden Arbeitsschritten vorgesehen ist, aufweisend folgende Verfahrensschritte:

- Bereitstellen einer ersten elektronischen Seite (300), die über ein Informationsübertragungsnetz (1) von einem ersten Rechner (2) mit einem zweiten Rechner (11) ladbar ist und wenigstens ein Feld (302), in dem mit dem zweiten Rechner (11) ein Projektvorschlag eintragbar ist, umfasst,
- automatisches Anlegen einer den Projektvorschlag umfassenden elektronischen Akte (500), nachdem der Projektvorschlag in dem Feld (302) eingetragen wurde,
- automatisches Herstellen einer ersten elektronischen Nachricht über die elektronische Akte (500) und automatisches Übermitteln der ersten elektronischen Nachricht an eine erste Person,
- Zuordnen der elektronischen Akte (500) zu einer zweiten Person (4) aus einer ersten Gruppe von Personen (3-5),
- automatisches Herstellen einer zweiten elektronischen Nachricht (700) über die elektronische Akte (500) und automatisches Übermitteln der zweiten elektronischen Nachricht (700) an die zweite Person (4),
- automatisches Herstellen einer weiteren elektronischen Nachricht über die elektronische Akte (500) und automatisches Übermitteln der weiteren elektronischen Nachricht an eine weitere Person oder eine weitere Gruppe von Personen (6-10), die den Arbeitsschritt der Abfolge von Arbeitsschritten ausführen soll, der dem vorhergehenden ausgeführten Arbeitsschritt folgt.

2. Verfahren zur netzwerkunterstützten Realisierung eines Projektes aufgrund eines Projektvorschlags, für dessen Realisierung eine Abfolge von nacheinander auszuführenden Arbeits-

schritten vorgesehen sind, aufweisend folgende Verfahrensschritte:

- 5       - Bereitstellen einer ersten elektronischen Seite (300), die  
über ein Informationsübertragungsnetz (1) von einem ersten  
Rechner (2) mit einem zweiten Rechner (11) ladbar ist und  
wenigstens ein Feld (302), in dem mit dem zweiten Rechner  
(11) ein Projektvorschlag eintragbar ist, umfasst,
- 10       - automatisches Anlegen einer den Projektvorschlag umfassen-  
den elektronischen Akte (500), nachdem der Projektvorschlag  
in dem Feld (302) eingetragen wurde,
- 15       - automatisches Zuordnen der elektronischen Akte (500) zu ei-  
ner Person (4) aus einer Gruppe von Personen (4-6),
- 15       - automatisches Herstellen einer elektronischen Nachricht  
(700) über die elektronische Akte (500) und automatisches  
Übermitteln der elektronischen Nachricht (700) an die Per-  
son (4), die den ersten Arbeitsschritt der Abfolge von Ar-  
beitsschritten ausführt,
- 20       - automatisches Herstellen einer weiteren elektronischen  
Nachricht über die elektronische Akte (500) und automati-  
sches Übermitteln der weiteren elektronischen Nachricht an  
eine weitere Person oder eine weitere Gruppe von Personen  
(6-10), die den Arbeitsschritt der Abfolge von Arbeits-  
schritten ausführen soll, der dem vorhergehenden ausgeführ-  
ten Arbeitsschritt folgt.

3. Verfahren nach Anspruch 1 oder 2, bei dem die elektroni-  
sche Akte (500) während wenigstens einem der Arbeitsschritte  
erweitert wird.

30

4. Verfahren nach einem der Ansprüche 1 bis 3, bei dem die  
auszuführenden Arbeitsschritte der Abfolge von auszuführenden  
Arbeitsschritten auf einer zweiten elektronischen Seite zu-  
sammengefasst sind.

35

5. Verfahren nach Anspruch 4, bei dem die zweite elektronische Seite eine Information über den aktuellen auszuführenden Arbeitsschritt umfasst.

- 5 6. Verfahren nach einem der Ansprüche 1 bis 5, bei dem wenigstens eine dritte elektronische Seite bereitgestellt wird, die eine Anweisung für wenigstens einen Arbeitsschritt der Abfolge von Arbeitsschritten umfasst.

## Zusammenfassung

Verfahren zur netzwerkbasierten Realisierung eines Projektvorschlages als Projekt

5

Die Erfindung betrifft Verfahren zur netzwerkunterstützten Realisierung eines Projektes aufgrund eines Projektvorschlags, für dessen Realisierung eine Abfolge von nacheinander auszuführenden Arbeitsschritten vorgesehen ist. Auf einem  
10 ersten Rechner (2) wird eine erste elektronische Seite (300), die über ein Informationsübertragungsnetz (1) mit einem zweiten Rechner (11) ladbar ist, bereitgestellt. Die erste elektronische Seite (300) umfasst ein Feld (302), mit dem der Projektvorschlag dokumentiert wird. Nach der Dokumentation wird  
15 eine elektronischen Akte (500) angelegt und anschließend die für die Bearbeitung des Projektvorschlags vorgesehenen Personen (4-10) automatisch mit elektronischen Nachrichten (700) über den Projektvorschlag informiert.

20 Fig. 1



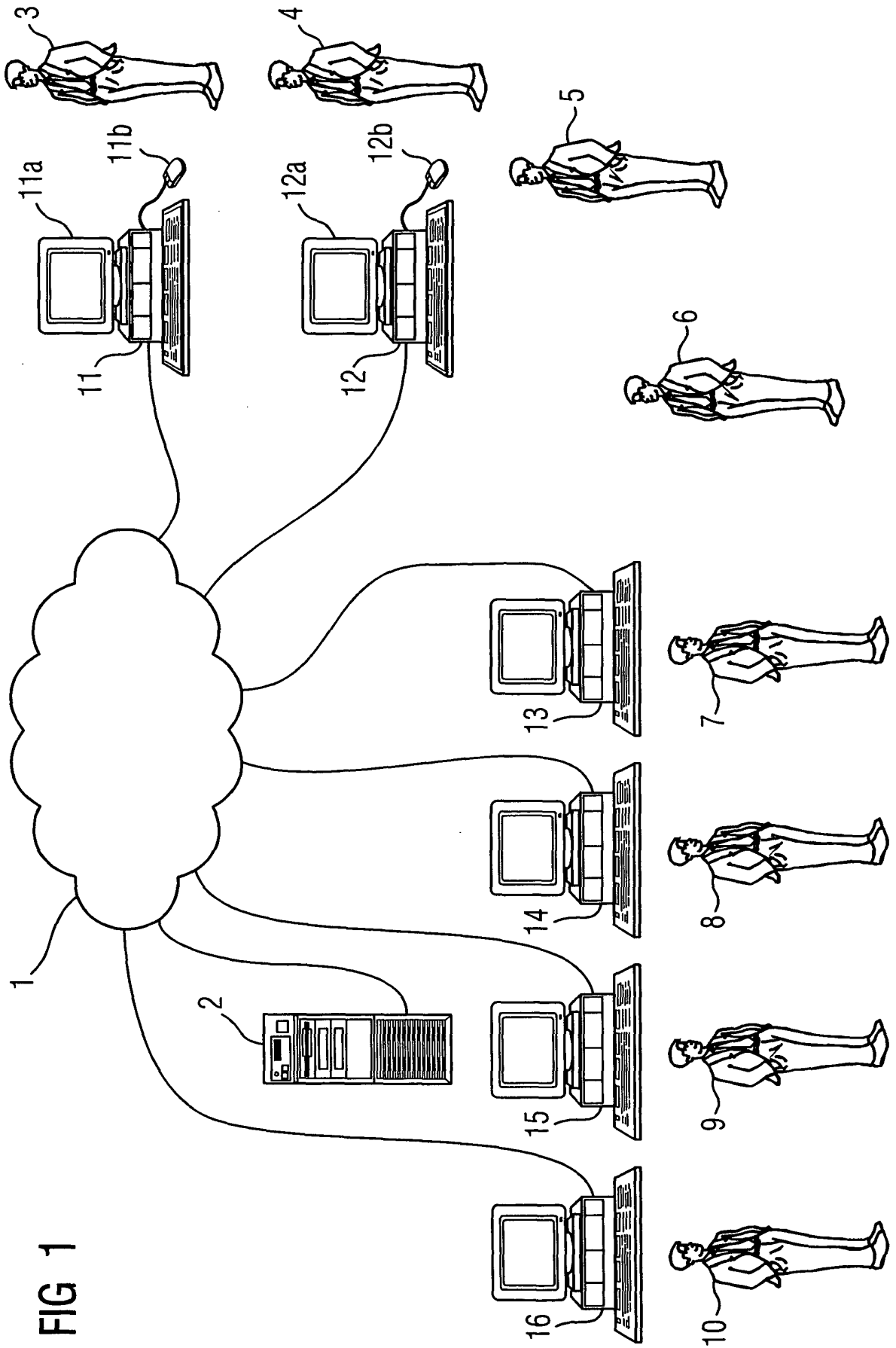
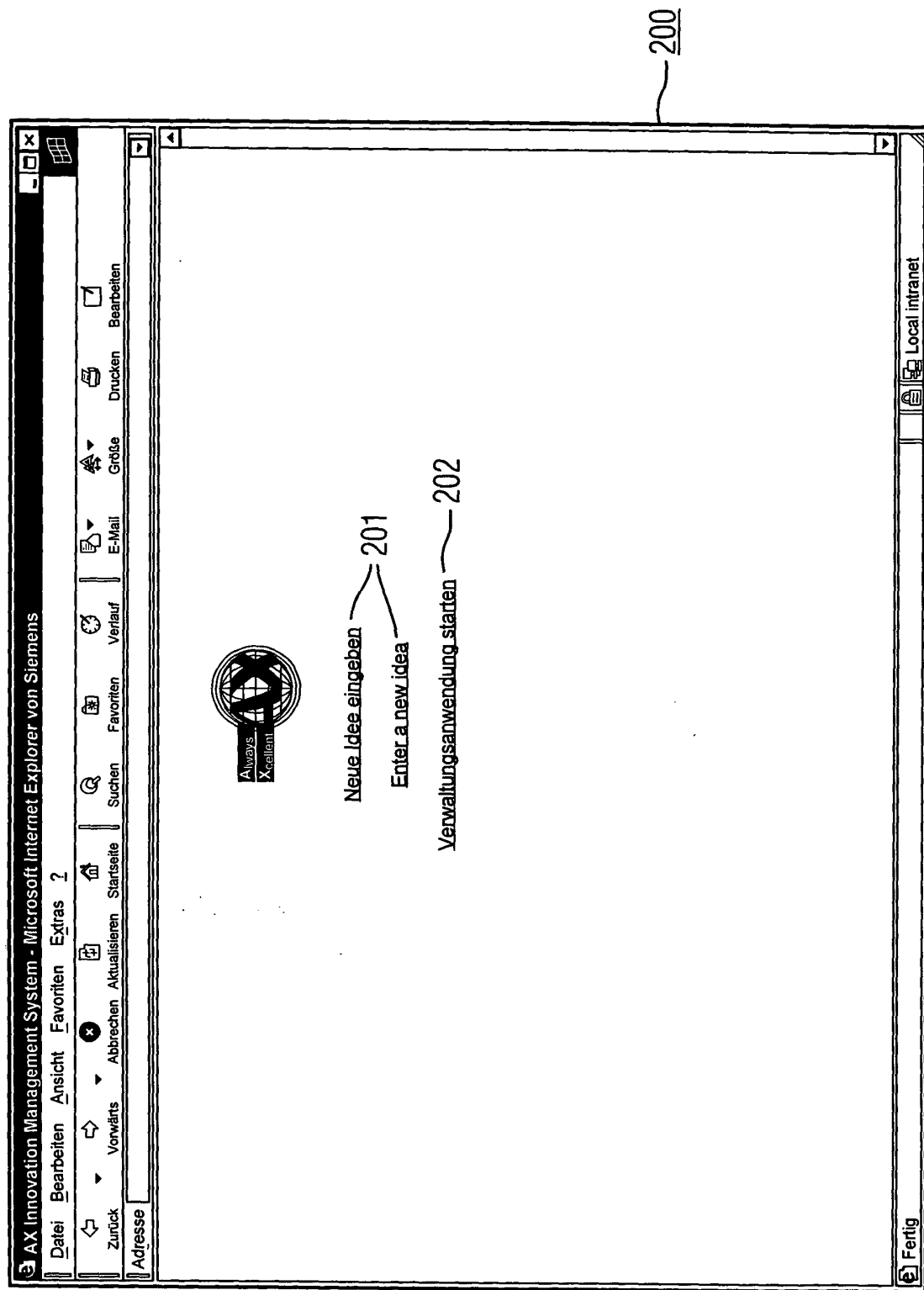


FIG 1



AX Innovation Management System - Microsoft Internet Explorer von Siemens

Idea management

Bestätigen Speichern Drucken

Einreicher

Vorname:  Nachname:  E-Mail:

Abteilung:  Telefon:  Anzahl der Einreicher:

Anlage 1:  Durchsuchen ...

Anlage 2:  Durchsuchen ...

Projektvorschlag

Kurzbeschreibung:

Beschreibung:

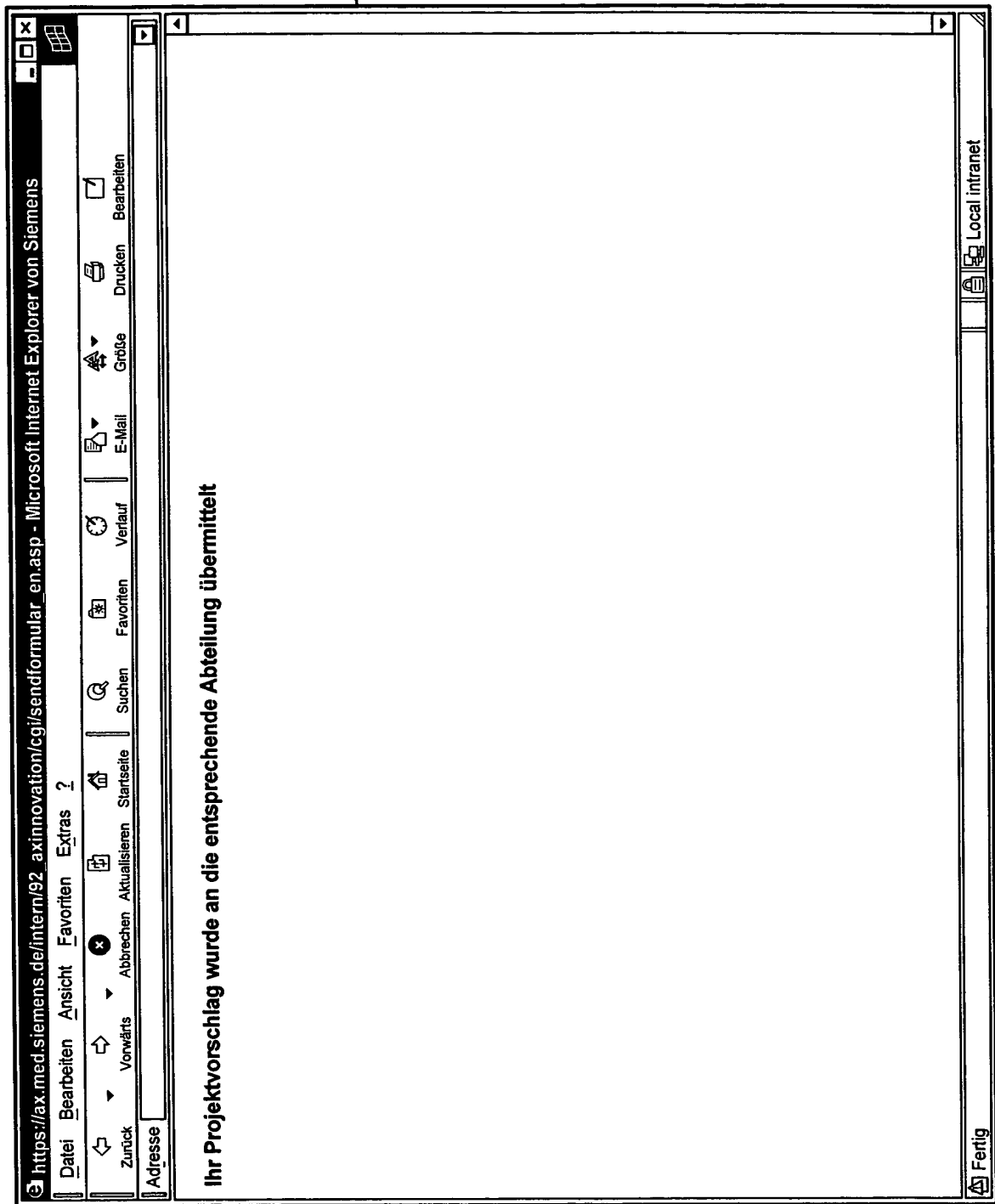
Kundenvorteil:

Konkurrenzprodukt:

Kommentar:

307 309 301 306 300 302 303 304 305

FIG 3



**FIG 5**

503

502

500

AXI Management System - Microsoft Internet Explorer von Siemens

Idea management

Weiter Details Drucken

Einreicher: Mitarbeiter 3

Abteilung: MED AXI PP

Telephon:

E-Mail: Mitarbeiter3@siemens.com

Kurzbeschreibung:  
Neuer Projektvorschlag

Beschreibung: Beschreibung des Projektvorschlags

Kundenvorteil:

Konkurrenzprodukt:

Kommentar:

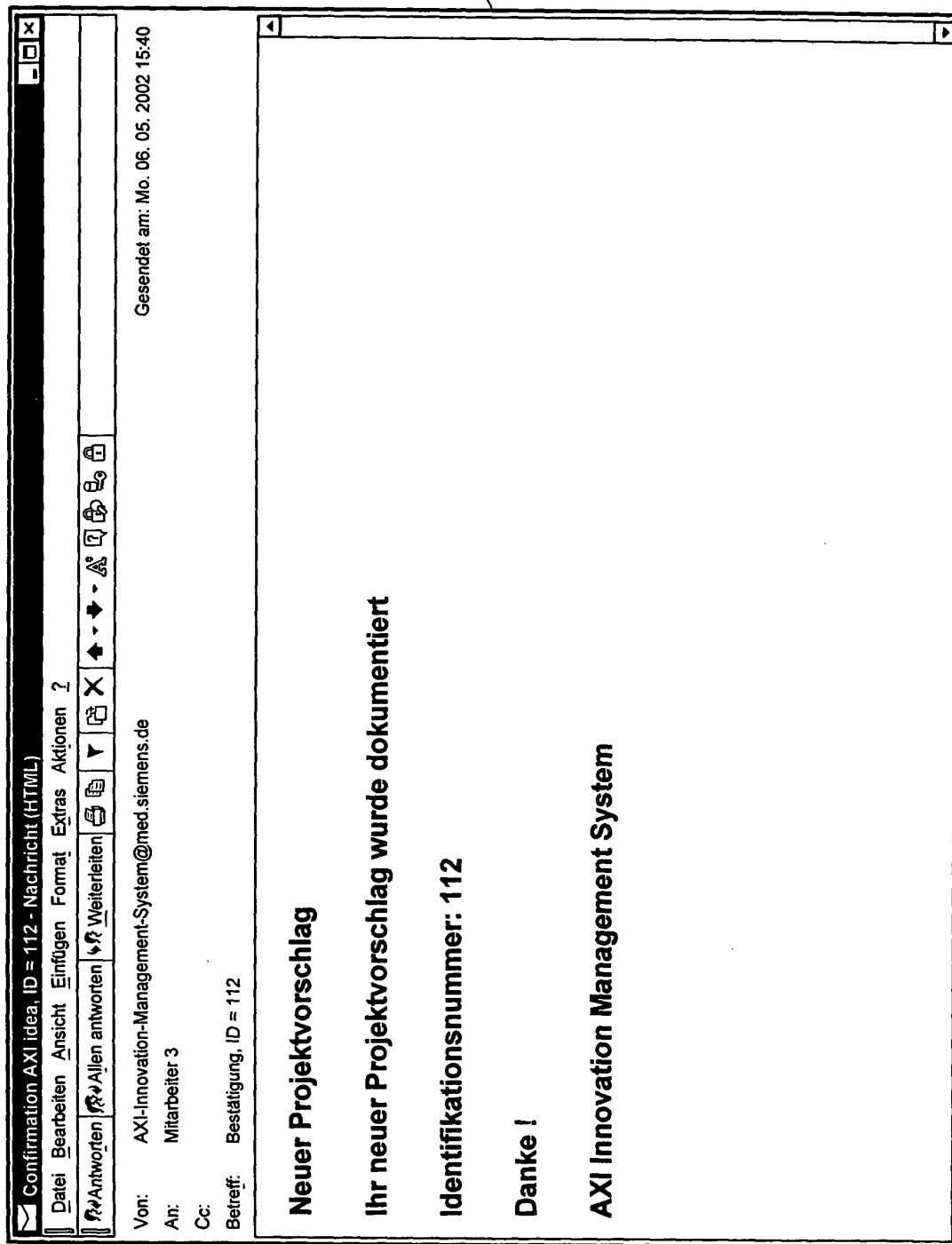
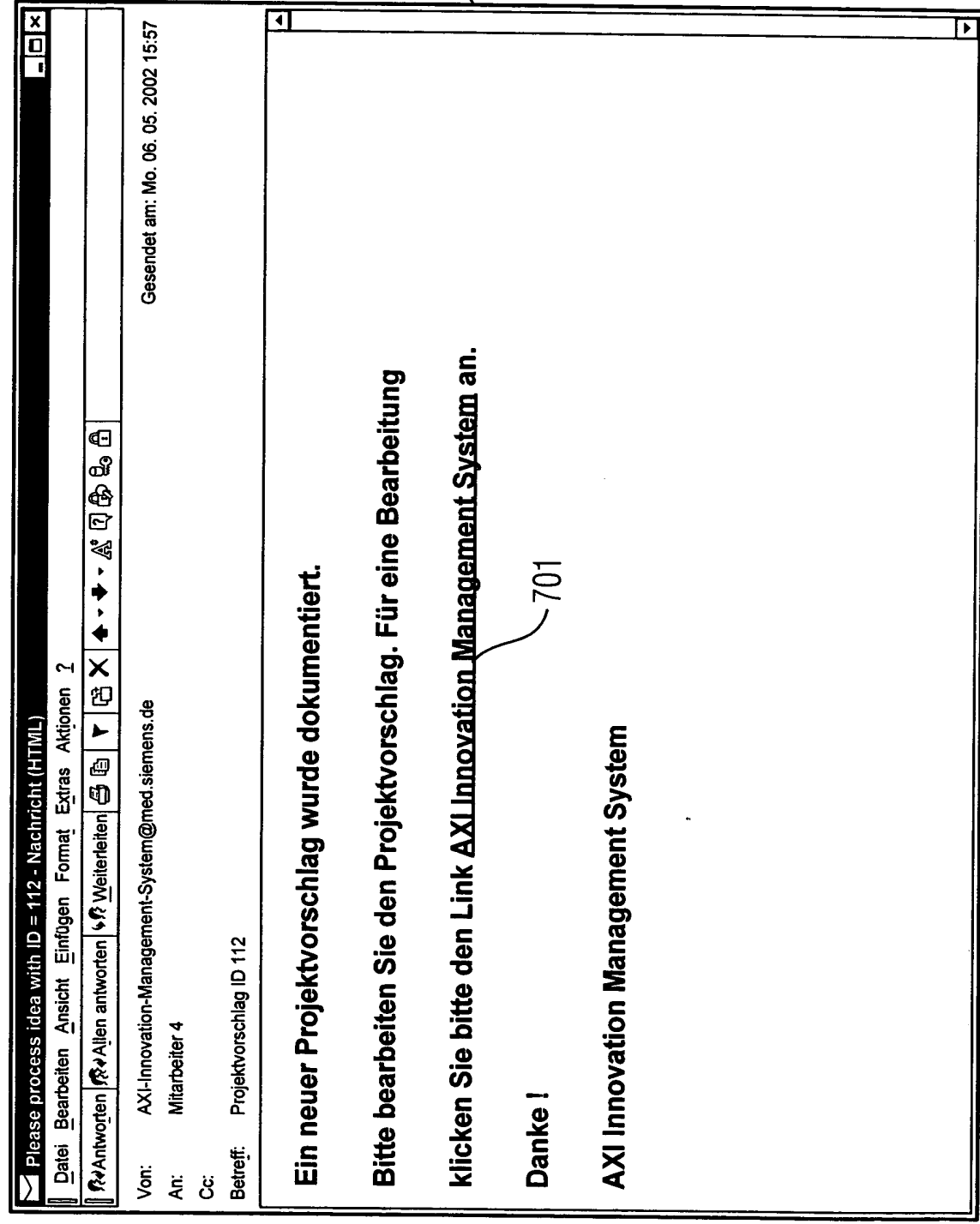


FIG 6

700

FIG 7



AXI Management System - Microsoft Internet Explorer von Siemens

Idea management

Bestätigen Details Drucken

Sind Sie der richtige Sachbearbeiter ?

☒ Ja

☐ Nein

Bitte tragen Sie den für die Bearbeitung des Projektvorschlages zuständigen Mitarbeiter ein.

Name:

E-Mail:

Abteilung:

Telephon:

800

804

803

801

802

FIG 8



**FIG 9**

903

906

904

901

902

900

905

AXI Management System - Microsoft Internet Explorer von Siemens

Idea management

Bestätigen Drucken Details

Beurteiler

☒ Ja

☐ Ja (spätere Beurteilung ab)

☐ Nein

Begründung:

AXI Management System - Microsoft Internet Explorer von Siemens

Idea management

Bestätigen Drucken Details

**Bitte bewerten Sie den Projektvorschlag anhand folgender Beurteilungskriterien:**

Kundenvorteil	1001
Neuheit	1002
Machbarkeit	1003
Marktsituation	1004
wirtschaftlicher Vorteil	1005
Chancen / Risiken	1006
Synergien mit anderen Produkten	1007

1000

FIG 10

AXI Management System - Microsoft Internet Explorer von Siemens

Idea management

☒ Bestätigen

Drucken

Details

Weiter fortführen ?

☐ Ja

☐ Nein

Begründung:

FIG 11

1103

1104

1101

1102

1100

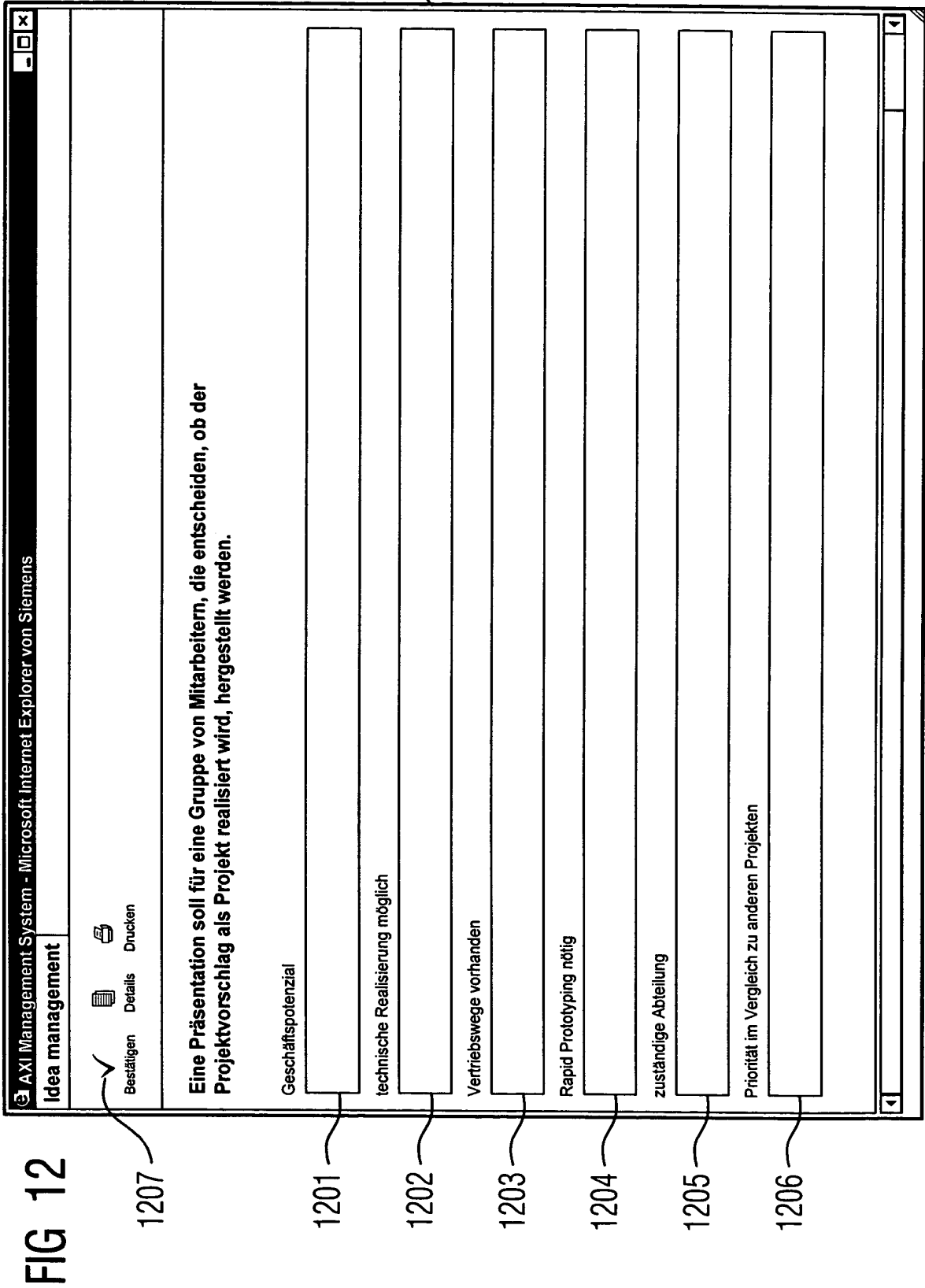
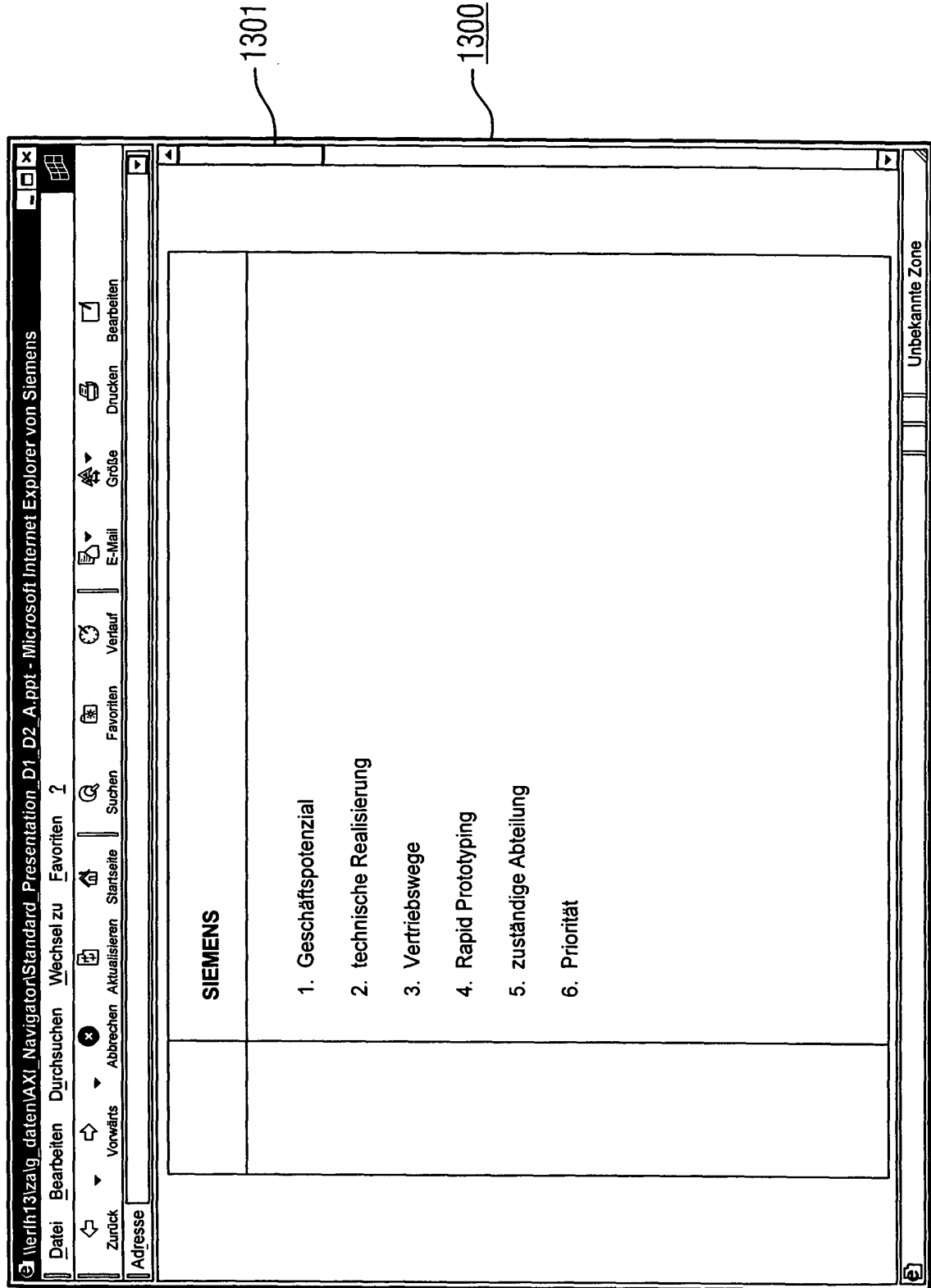


FIG 13



**FIG 14**

1404

1401

1402

1403

1400

AX Innovation Management System - Microsoft Internet Explorer von Siemens

Idea management

Bestätigen Drucken

Name: Mitarbeiter 7

Der Projektvorschlag soll als Projekt realisiert werden:

☐ Ja

☐ Nein

Begründung:

1

FIG 15

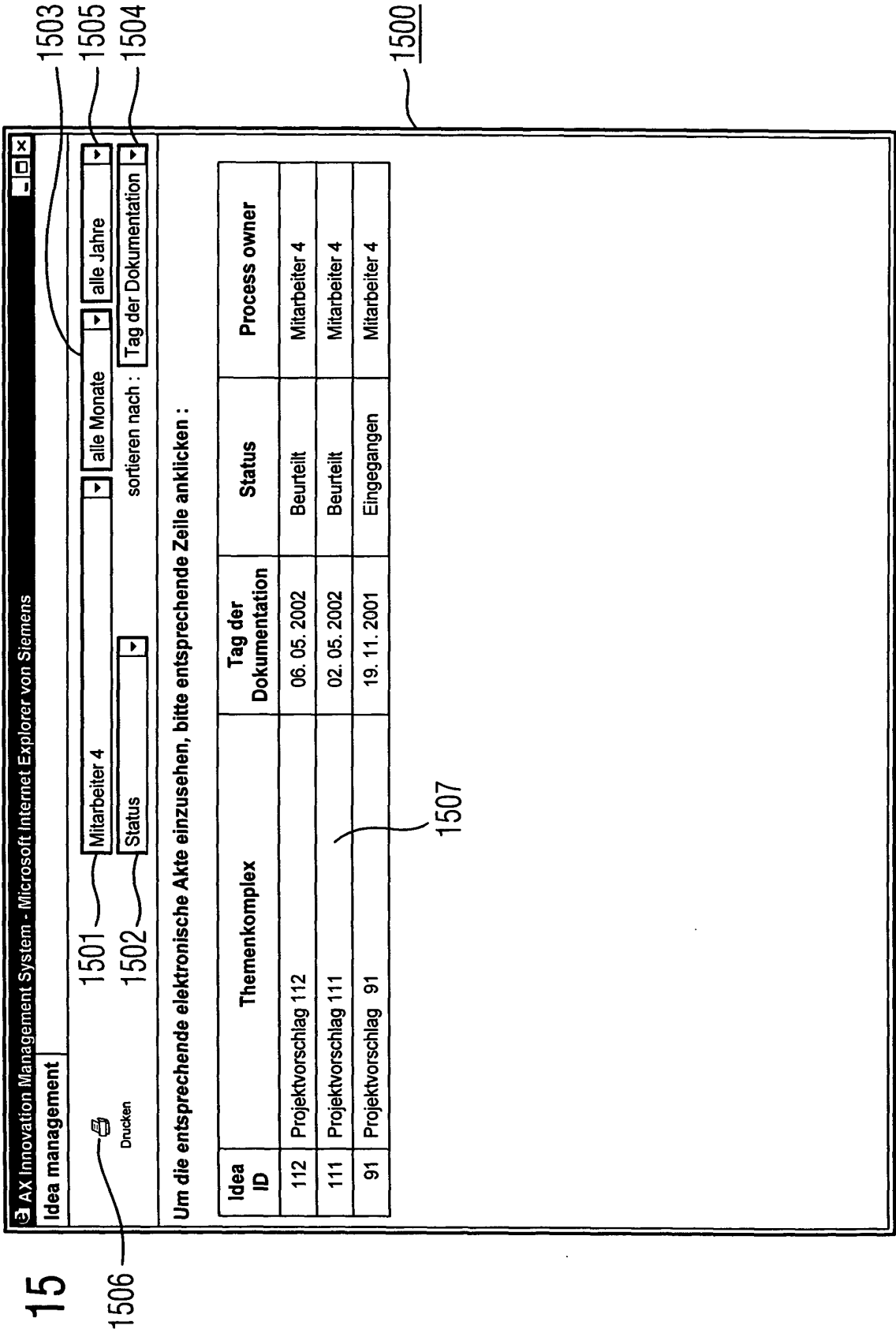
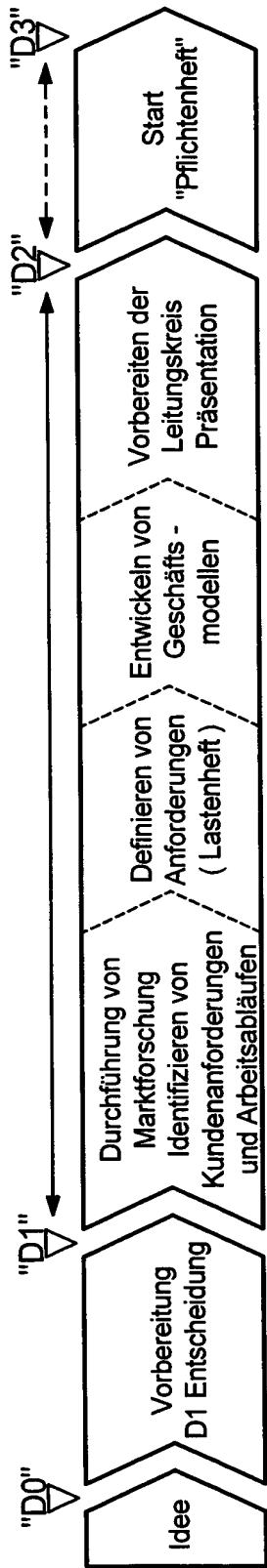


FIG 16

Proz s b schreibung: Idee bis Anforderungsspezifikation



Input:	Ideen	Grobe Ideenbeschreibung	D1 Entscheidungen und Aufgaben
Output:	Vorschlag	<ul style="list-style-type: none"><li>• Formular für die Projektgenehmigung, Schritt D1</li><li>• Produktplan vorhanden ja/nein</li><li>• Projektstruktur festlegen</li><li>• Projektleiter und Mitarbeiter festlegen</li><li>• Terminplan festlegen</li><li>• Budget bis Schritt D2 festlegen</li><li>• Anforderungswunschliste erstellen</li><li>• Groben Mitbewerbervergleich festlegen</li><li>• Chancen / Risiken abschätzen</li><li>• Leitungskreis Präsentation</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Formular für die Projektgenehmigung, Schritt D2</li><li>• Qualitäts- und Projektmanagementplan festlegen</li><li>• Projektleiter und Mitarbeiter festlegen, Zielvereinbarungen treffen</li><li>• Terminplan überarbeiten</li><li>• Budget bis Schritt D3 festlegen</li><li>• Anforderungsspezifikation erstellen ( Lastenheft )</li><li>• Geschäftsmodell und Wirtschaftlichkeit berechnen</li><li>• Chancen / Risiken prüfen</li><li>• Mitbewerbervergleich</li><li>• Ergebnisse der Marktforschung vorstellen</li><li>• Leitungskreis Präsentation EK - Präsentation</li></ul>



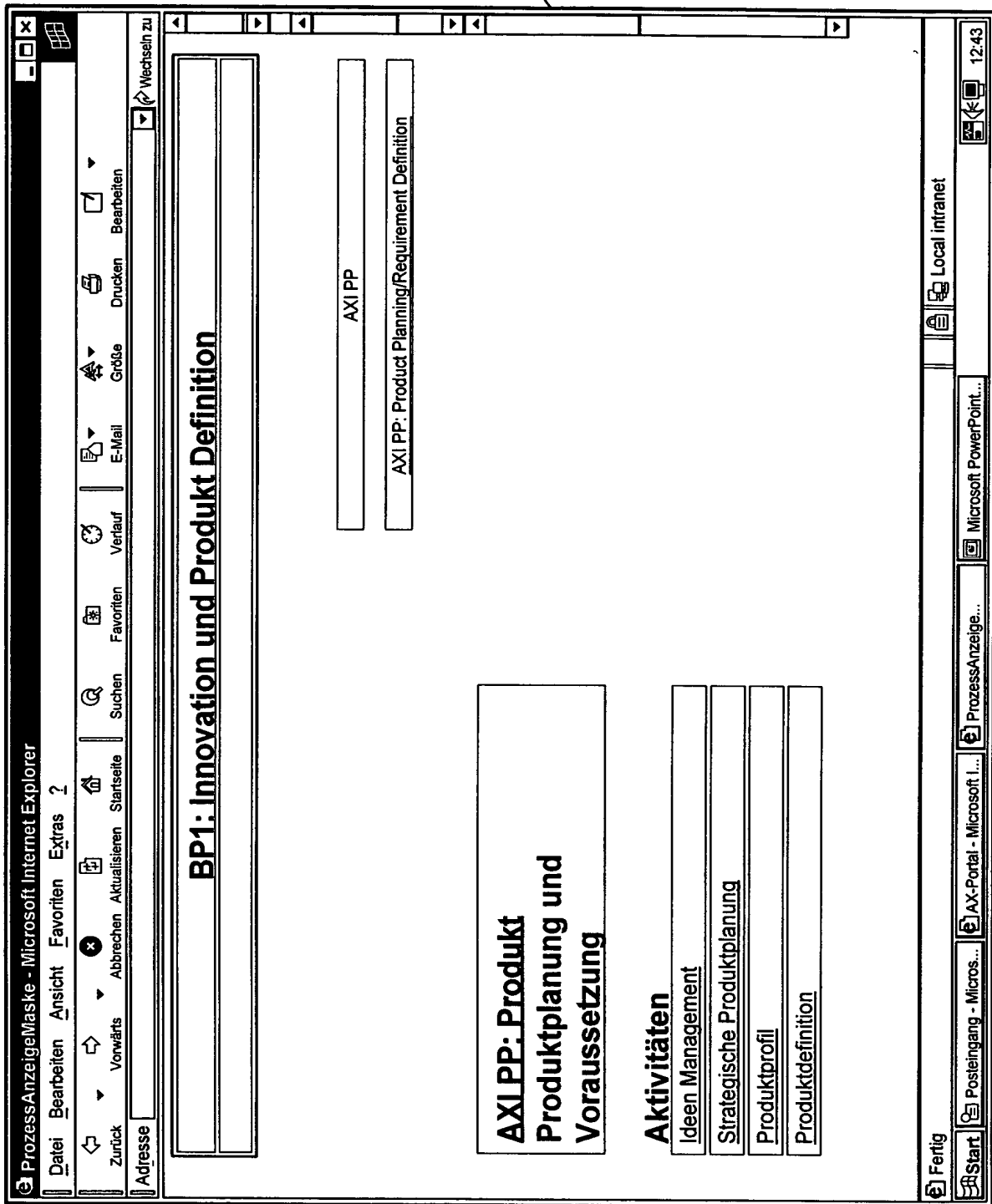


FIG 17

1800

FIG 18A

FIG 18

FIG 18A
FIG 18B

AXI Management System - Microsoft Internet Explorer von Siemens

✓

✕

Bestätigen

Löschen

Drucken

Status	in process
Themen-komplex	Projektvorschlag 112
Process owner	Mitarbeiter 4
Projekt Kategorie	Kardiologie
Themen-komplex	Software
Lösungs-segment	
Thema	siehe Status
Kunden-vorteil 1 - 3 (1 = groß)	3
Firmen-vorteil 1 - 3 (1 = groß)	2
Prio 1 - 3	1
Process owner	Mitarbeiter 4 bis zur D1

1800

FIG 18B

Voraussetzung	keine
Typ	Herzanwendungen
nächster Meilenstein	D1 Projekt Entscheidung
Datum des nächsten Meilensteines	Juni 2002
nächster Arbeitsschritt	Auch D1
geschätzte Materialkosten in €	10 K
beteiligte Personen	Mitarbeiter 3
beteiligte Abteilungen	Abteilung AXE
beteiligte Firmen	Externe Software Firma